

Testament vom J. 1362 und Auszüge aus den Stadtbüchern.
R. H.

383. Zu seinem Aufsatz über den Herrenstand des Herzogthums Steier von 1282—1411 (Mittheil. des histor. Vereins für Steiermark XLVII, 65 ff.) konnte F. v. Krones ein bisher unbekanntes Verzeichniss der Herrn und Ritter des Herzogthums Steier aus dem Anfang des 15. Jh. benutzen, dessen Veröffentlichung mit derjenigen der anschliessenden gleichartigen Verzeichnisse für Kärnten und Krain an anderem Orte erfolgen soll. R. H.

384. Aus einer Hs. von S. Ulrich und Afra zu Augsburg (clm. 4350) hat O. Ringholz im Anzeiger für Schweizer. Gesch. 1900 n. 4 S. 343 ff. ein Itinerar für die Pilgerfahrt nach Einsiedeln herausgegeben, das aus dem Ende des 13. oder dem Anfang des 14. Jh. stammt.

385. E. Maass handelt in der Zeitschr. für christl. Kunst XII, 321 ff. 361 ff. über die Bilder und Inschriften auf dem Mantel K. Heinrichs II. im Domschatz zu Bamberg. Für uns ist von Interesse, dass er das Kleid für ein Messgewand, nicht für einen Krönungsmantel erklärt und dass er die Identification des in einer Inschrift genannten 'Ismahel qui hoc ordinavit' mit dem in Bamberg begrabenen Herzog Ismahel oder Melus von Apulien ablehnt.

386. Ausführliche und höchst interessante Mittheilungen über die im August 1900 geöffneten Kaisergräber im Dom zu Speyer veröffentlicht H. Grauert in den Sitzungsberichten der Münchener Akademie 1900 S. 539 ff. An dieser Stelle ist besonders auf die im Grabe der Kaiserin Gisela gefundene Bleitafel aufmerksam zu machen, die werthvolle und ganz neue Angaben über ihre am 11. März 1043 erfolgte Beisetzung und die dabei anwesenden Bischöfe enthält. Was in dem hier gegebenen Bericht Design[atoribus ergänzt Grauert] bedeutet, ist nicht vollkommen klar, und das Geburtsdatum der Kaiserin — 11. November 999 — kann unmöglich richtig sein, wie auch die Zeit, während welcher Gisela 'in imperio cum viro suo vixit' nicht ganz genau berechnet ist. — In einem Excurs untersucht G. den Bericht des Chron. Urspergense und die Nachrichten anderer Schriftsteller über die Kaisergräber; die S. 606 Anm. angedeutete Vermuthung, dass in dem Zwifaltener Codex des Frutolf-Ekkehard der Ein-